Turbo Pascal: ''Neue Böser Häuser bauen''

25.02.2019 14:00













Freie Gruppen arbeiten anders als klassische Theater. „Freie Stückentwicklungen“ sind das beste Beispiel dafür. Hier werden die Texte gemeinsam von denen geschrieben und erprobt, die letztlich auch auf der Bühne stehen. Wie das funktioniert, können Festivalbesucher* innen (ab 15 Jahre) in einem Workshop mit Turbo Pascal hautnah erfahren.
Den Abschluss bildet eine Präsentation im Grandhotel.

Anknüpfend an das Theaterprojekt „Böse Häuser“ bieten Bettina Grahs und Frank Oberhäußer von Turbo Pascal einen Workshop für Schüler*innen an, in dem die Teilnehmer*innen selber „böse Häuser“ entwickeln. „Böse Häuser“ sind „Gedankengebäude“, die fremd und ungewohnt sind.
Die Performer*innen haben sich in den Proben zu dem Stück „Böse Häuser“ selber die Frage gestellt:
Welche Denkweise stempele ich als „böse“ ab?

Was denke ich ungern weiter und was kann ich mir nur schwer oder überhaupt nicht denken?

Es sind Experimente im Umdenken.

Im Workshop wird in der Gruppe besprochen:

Was sind unsere „bösen Häuser“ und warum?

Wie können wir uns selber in uns fremd oder falsch erscheinende Denkweisen hineinversetzen? Welche Musik und welche

Körperhaltung hilft uns dabei?
Wollen wir das überhaupt und warum sollten wir das tun?

Danach werden in einem kollektiven Schreibund Entwicklungsprozess Denkanleitungen erstellt und untereinander ausprobiert. Die Gruppe entwickelt, schreibt, probiert und spielt gemeinsam Texte, die so vielstimmig und vielfältig sind, wie die

Persönlichkeiten seiner jungen Autor*innen.

Teilnahme kostenfrei – Anmeldungen bis 20.1.19 an brecht@augsburg.de

Dauer: 1 Stunde 20 Min.
Tickets: 18€ >> 10€

Konzept: Turbo Pascal

Von und mit: Bettina Grahs, Friedrich Greiling, Angela Löer, Frank Oberhäußer, Luis Pfeiffer, Eva Plischke

Musik: Friedrich Greiling

Ausstattung: Janina Janke

Regieassistenz: Lena Mallmann

Eine Produktion von Turbo Pascal in Koproduktion mit Theater Rampe Stuttgart und SOPHIENSÆLE.

Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und dem
Fonds Darstellende Künste e.V.